Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 1,50 Złoty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Mittwoch und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 4-gespaltene mm-Zeile für Polnisch-Oberschlesien 7 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Post-Sparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 13. Mittwoch, den 15. Februar 1933. 82. Jahrgang.

Frankreich-Deutschland-Rußland.

Die überraschend gekommene Unterstützung der französischen Abrüstungsthese in der Hauptkommission der Abrüstungskonferenz durch den Sowjetkommissar Litwinow hat nicht nur in Paris die Politiker bewogen nach den Ursachen dieser plötzlichen Schwenkung zu forschen. Einiges Licht in diese Vorgänge wirft die Verhandlung der französischen Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten, in der es zu einer aufschlußreichen Diskussion kam, in deren Mittelpunkt Deutschland stand. Vor allem wurde von verschiedenen Abgeordneten das angebliche deutsch-italienische Geheimbündnis behandelt. Herriot hat nach Mitteilungen der „Ere Nouvelle" in der Kammerkommission gesagt: „Das Auftreten Litwinows in Genf war zum mindestens sonderbar. Litwinow gehört zu denen, die den französischen Abrüstungs- und Sicherheitsplan am besten verteidigt haben. Ich bin ihm dafür natürlich recht dankbar, und ich bin versucht zu glauben, daß der jüngst abgeschlossene französisch-russische Vertrag daran nicht unschuldig gewesen ist.

Deutschland sucht augenblicklich in Genf nach Kräften zu manövrieren. Es will die Offensive ergreifen gegen Frankreich und sogar gegen England. Man kann sich darauf gefaßt machen, daß es dieselben Waffen quantitativ und qualitativ fordert wie die übrigen Mächte: Schwere Artillerie und eine Kampffliegerei. Wenn dieses Projekt wirklich zustande kommt, ist Deutschland wieder voll aufgerüstet.

„Der Kampf der Reichsregierung", fuhr Herriot fort „gegen Preußen ist von bedrohlicher Tragweite. Das Reich will einen Freistaat zunichte machen, der unter der energischen Führung von Männern wie Braun ehrlich versucht habe, ein demokratisches Programm durchzuführen. Bayern scheint sich mit Preußen solidarisch erklären zu wollen. Aber die juristischen Diskussionen, in denen sich noch heut einige mutige Männer wie der Kölner Oberbürgermeister Adenauer herumschlagen, gleichen mir allzusehr den Formalitäten eines Begräbnisses. Die Umtriebe des Kronprinzen werden immer bedrohlicher. Die Hitler Bewegung findet außerhalb Deutschlands Unterstützung, woran nicht mehr zu zweifeln ist. Wir haben darüber sonderbare Informationen erhalten. Unsere jugoslavischen Freunde sind ebenso beunruhigt wie unsere polnischen Freunde."

Die Schlußsätze Herriots veranlaßten den Abgeordneten Ybarnegaray zu einer Interpellation an den Ausschußvorsitzenden: „Eine neue Triple-Entente hat sich gebildet, und ich habe die absolute Gewißheit, daß seit dem Monat August des letzten Jahres ein geheimer Offensiv- und Defensivvertag von Italien, Ungarn und Deutschland unterzeichnet worden ist. Italien würde dabei Deutschland helfen, sich des Danziger Korridors zu bemächtigen und eine neue Teilung Polens vorzunehmen. Deutschland würde Italien helfen, Jugoslawien zur Raison zu bringen und sich Dalmatiens zu bemächtigen. Der Aufstieg Hitlers zur Regierung hat die Gefahr noch beträchtlich erhöht. Wir können erwarten, daß Hitler demnächst allen europäischen Großmächten eine Allianz gegen den Bolschewismis vorschlägt. Die Idee reift in Berlin und man verspricht sich viel davon, aber wir dürfen doch nicht übersehen, daß die Offensive gegen den Kommunismus nur schlecht die Hintergedanken einer Revanche verbirgt."

Darauf soll Herriot, wie die „Ordre" behauptet, erwidert haben, daß er in der Tat die Existenz eines deutsch-italienischen Geheimbündnisses befürchte, daß es ihm aber während seiner Amtszeit als Außenminster trotz aller Bemühungen nicht gelungen sei, den Beweis zu erhalten, daß wirklich die Unterschriften ausgetauscht seien.

Herriot erklärte dann weiter, daß der Erfolg Hitlers in Deutschland doch nicht ganz ohne Gewinn für Frankreich sein werde, denn er werde Rußland dazu bestimmen, einen Annäherungsversuch an Frankreich zu unternehmen.

*

In Berlin wurden die Gerüchte von einem deutsch-italienischen Geheimabkommen dementiert.

Politische Uebersicht.

Polen und Deutschland.

Warschau. Der jetzige deutsche Reichskanzler Adolf Hitler hat in einer Unterredung mit einem englischen Journalisten auch über die Rückgabe des Korridors an Deutschland gesprochen. In der am Montag im Sejm stattgefundenen Aussprache über den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz kam es wegen dieses Interwiews zu einer zeitweilig stürmischen Aussprache. Der nationaldemokratische Abgeordnete Stronski forderte die Regierung auf, gegen die Ausführungen Hitlers energisch Stellung zu nehmen. Von der Regierung müssen Taten erwartet werden, denn das Volk sei der Meinung, daß nicht eine Handvoll polnischen Bodens abgetreten werden darf. Der Abg. Mledzynski sagte, daß eine Erörterung des Korridorproblems überflüssig sei, weil diese Angelegenheit vom polnischen Volke übereinstimmend beurteilt werde.

Das Hitler-Interview entstellt.

Berlin. Zu der im „Sunday Expreß" erschienenen angeblichen Unterredung mit Reichskanzler Hitler wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß verschiedene Ausführungen, die dem Reichskanzler in den Mund gelegt würden, nicht gefallen seien. Die Unterredung sei dem Obersten Etherton als Vertreter der „Daily Mail" und der ihm angeschlossenen Presseorgane bereits am 7. Februar schriftlich übergeben worden. Die Art der Veröffentlichung entspreche nicht den Abmachungen.

Neue Landwirtschaftskammern in Polen.

Auf Antrag des polnischen Landwirtschaftsministeriums faßte der Ministerrat den Beschluß, 7 neue Landwirtschaftskammern in Polen ins Leben zu rufen. Bereits im Laufe des Februar soll die Organisation der Landwirtschaftskammern in Kielce, Lublin, Luck und Wilna erfolgen, später diejenige der Kammern in Bialystock, Lemberg und Lodz.

Der Außenhandel sinkt weiter.

Warschau. Die Bilanz des polnischen Außenhandels einschließlich der Freien Stadt Danzig weist für den Monat Januar nur einen ganz geringen Aktivsaldo aus. Nach den bisherigen Ermittlungen des Statistischen Hauptamtes zeigt die Außenhandelsbilanz für Januar d. J. eine Ausfuhr von 1038198 t im Werte von 71400000 zł und eine Einfuhr von 153829 t im Werte von 63734000 zł. Der Aktivsaldo beträgt mithin 6666000 zł gegenüber 12854000 zł im Januar 1931. Gegenüber Dezember 1932 hat sich der Ausfuhrüberschuß um 8731000 zł verringert.

Anklage gegen sudetendeutsche Nationalsozialisten.

Prag. Der Immunitätsausschuß des Parlaments hat mit 13 gegen 6 Stimmen die Aufhebung der Immunität von vier sudetendeutschen nationalsozialistischen Abgeordneten beschlossen, denen im Verfolg des Brünner Volkssportprozesses die hochverräterische Verbindung mit der deutschen Hitlerpartei vorgeworfen wird.

Bischof Teutsch †

Hermannstadt. Der Vorkämpfer des siebenbürgischen Deutschtums und Bischof der Siebenbürgischen Landeskirche, Friedrich Teutsch, ist am Sonntag im Alter von 80 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein Deutscher dahingegangen, der im ungarischen sowie rumänischen Staate sich stets aufopfernd für die deutsche Minderheit einsetzte.

Vom Auslandsdeutschtum.

Flensburg. In Krusan, hart an der Grenze nördlich Flensburg, ist die 34. deutsche Minderheitsschule des nordschleswigschen Gebietes eingeweiht worden. Die Schule wurde mit 16 Schülern eröffnet.

Weitere Stillhaltung für Deutschland.

Berlin. Der Verwaltungrat der Bank für internationalen Zahlungsausgleich hat die Verlängerung des Anteils der BIZ. an dem der Reichsbank gegebenen Kredit von zur Zeit noch 86 Millionen Dollar für weitere drei Monate beschlossen.

Ausweisungen aus russischen Städten.

Moskau. Im Laufe der Durchführung der sowjetrussischen Arbeitspaß-Verordnung werden jetzt aus den großen Städten Leningrad und Moskau ein großer Teil derjenigen Einwohner evakuiert, die seit 1929 dorthin zugezogen sind. In Moskau sind es ungefähr 150000 bis 200000 Einwohner, in Leningrad ungefähr 100000, die in anderen Gebieten des sowjetrussischen Reiches angesiedelt werden sollen. Der Grund der Maßnahme, deren Durchführung naturgemäß große Härten mit sich bringt, wird in erster Linie von der Wohnungsnot, Lebensmittelknappheit und Uebervölkerung der russischen Hauptstädte diktiert.

Außerordentl. Vollmachten in U. S. A.

New-York. Die Besprechungen der demokratischen Parteiführer lassen es fast sicher erscheinen, daß Roosevelt zeitlich beschränkte außerordentliche Vollmachten zur Durchführung einer radikalen Etatsreform zugesprochen werden. Nur durch sie hofft man eine Zusammenlegung von Verwaltungszweigen, wesentliche Reduktionen der Staatsbeamten und vor allem eine Revision der Kriegspensionen durchzusetzen.

Neuordnung der Fremdenlegion.

Paris. Der Präsident der Republik hat eine Verordnung über die Neuorganisation der Fremdenlegion in den französischen Kolonien erlassen. Danach soll die Legion künftig aus fünf Regimentern bestehen. Das 1. Regiment, das ein Bataillon in Syrien zu stehen hat, besteht aus 4 Bataillonen, 2 Automobilkompagnien und 1 Pionierkompagnie. Die übrigen Regimenter setzen sich aus 3 Batail-

lonen, 1 Automobil- und 1 Pionierkompagnie zusammen.

Wehrpflicht in China.

Schanghai. Der politische Zentralrat hat sich grundsätzlich für die militärische Ausbildung jedes chinesischen Staatsbürgers ausgesprochen. Es soll ein stehendes Heer geschaffen werden. Alle jungen Leute zwischen 20 und 30 Jahren sollen für drei Jahre unter die Fahnen berufen werden.

Rumänien gegen Kommunismus.

Bukarest. Die Militärbehörden haben auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand die Auflösung aller kommunistischen Organisationen verfügt, die unter verschiedenen Namen wie Bauern- und Arbeiterbund bestanden. Im ganzen werden von der Verfügung 12 Organisationen betroffen.

Die sonntägliche Verlustliste.

Berlin. Aus dem ganzen Reiche werden am vergangenen Sonntage infolge politischer Zusammenstöße insgesamt 6 Tote und zahlreiche Verwundete gemeldet.

Aus Pleß und Umgegend

Jahrmärkte in Pleß 1933. Die Jahrmärkte in Pleß 1933 werden an folgenden Tagen abgehalten: Donnerstag, den 18. Mai, Donnerstag, den 13. Juli und Donnerstag, den 12. Oktober.

Familienabend des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins Pleß. Am Sonntag, den 19. d. Mts., abends 7 Uhr, findet im „Plesser Hof"-Saal für die Mitglieder und deren Angehörige ein Familienabend statt.

Stenographenverein Stolze-Schrey Pleß. Die ursprünglich auf Sonnabend, den 18. d. Mts. angesetzte Generalversammlung wird auf Sonnabend, den 25. d. Mts. verlegt.

Generalversammlung des Kathol. Pfarr-Cäcilienvereins Pleß. Unter zahlreicher Beteiligung hielt der Pfarr-Cäcilienverein am Sonntag, den 12. d. Mts., im „Plesser Hof" seine Generalversammlung ab. Zur Einleitung sang der Chor das 8stimmige „Ave Maria" von Birke. Hierauf eröffnete der Vorsitzende, Geometer Ryschka, die Versammlung, begrüßte die Erschienenen, dankte den Mitgliedern für ihre aufopfernde Mitarbeit und ermahnte zu treuem Festhalten am gemeinsamen Ziele. Dann erstattete der Schriftführer, Bürodirektor Paliczka, den Jahresbericht. Der Verein hielt im Jahr 1932 69 Proben ab. Ferner sang der Chor 21 Messen und trug auf diese Weise zur Verschönerung der Gottesdienste bei. Im Mai 1932 fand eine musikalische Aufführung statt, welche recht zahlreich besucht war. Im November hielt der Verein zu Ehren seiner Schutzpatronin eine Cäcilienfeier ab. Aus Vorstehendem ist zu ersehen, daß der Chor das ganze Jahr hindurch eifrig für den Kirchengesang tätig war. Trotz erheblicher Schwierigkeiten war es möglich, an den 3 Hauptfesten beim Hochamt feierliche Messen mit Musikbegleitung aufzuführen. Allgemein begrüßt wurde die Neueinstudierung der Weihnachtsmesse, welche der Verein aus eigenen Mitteln anschaffte. Der Kassenbericht, welchen der Kassierer, Kaufmann Schindera, gab, wurde zur Kenntnis genommen. Dem Kassierer wurde auf Antrag des Kassenprüfers, Assistent Herbig, Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl des Vorstandes führte Ehrenmitglied Burkert den Vorsitz. Namens der inaktiven Mitglieder dankte er sowohl dem Vorstand als auch den aktiven Mitgliedern für ihre mühevolle Arbeit. Da Geometer Ryschka in nächster Zeit seinen Wohnsitz verlegt, bat er von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen. Einstimmig wurde hierauf Bürodirektor i. R. Paliczka zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Vorstandsämter wurden wie folgt vergeben. Schriftführer Buchhalter Burkert, Kassierer Kaufmann Schindera, Notenwart Simka 2 und Gattner und Liedermeister Assistent Scholz. Die Beisitzer wurden sämtlich wiedergewählt. Der bisherige Vorsitzende Ryschka wurde in Anbetracht seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nach der Wahl ergriff der Protektor Stadtpfarrer Bielok das Wort, er gab seiner Freude Ausdruck über das Interesse mit welchem der Verein seinen Zielen nachstrebt. Gleichzeitig gedachte er der Jahresfeier für den Papst und brachte ein Hoch auf den Heiligen Vater aus. Ein gemütliches Tanzkränzchen hielt die Versammlung noch einige Stunden beisammen.

Einbruch ins Altdorfer Waisenhaus. In der vorigen Woche gelang es Einbrechern in die Bodenräume des Altdorfer Waisenhauses einzudringen und dort Wäschestücke zu entwenden.

Aus dem Zuge gestürzt. Beim Einfahren eines Personenzuges auf dem Bahnhof Pleß stürzte die Säuglingsschwester Kawol aus Myslowitz aus dem Zuge und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Grubenstillegung im Kreise Pleß? Die Verwaltung der Bradegrube I in Lazisk und der Piastschächte in Lendzin beabsichtigen mit dem 1. März d. Js. insgesamt 1100 Bergleute zu entlassen. Es soll sogar geplant sein, die zwei Bergwerke ganz stillzulegen.

Smilowitz. Förster Vogt in Retta wurde auf einem Dienstgang in seinem Revier von einem Unbekannten aus etwa 25 Meter Entfernung beschossen, wurde aber glücklicherweise nicht getroffen.

Wann ist die Einkommensteuererklärung einzureichen? Nach einer Bekanntmachung der Finanzkammer der Wojewodschaft ist die Einkommensteuererklärung für das Steuerjahr 1933 von physischen Personen bis zum 1. März und für juristische Personen bis zum 1. Mai beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung sind auch diejenigen Personen verpflichtet, welche hierzu eine besondere Aufforderung des Finanzamts erhalten. Die Steuererklärung muß über alle Einkünfte des Steuerpflichtigen Aufschluß geben, mit Ausnahme von Einkünften aus Dienstverhältnissen, Pensionen und Arbeitslöhnen, die im Inlande bezogen wurden. Für Personen, die ihr Diensteinkommen aus dem Auslande beziehen, gelten die Vorschriften wie für alle übrigen Steuerzahler, sie müssen ihr Einkommen genau in den betreffenden Formularen aufführen. Die entsprechenden Formulare für die Steuererklärung werden in den zuständigen Finanzämtern gratis ausgefolgt. Die ausgefüllten Formulare müssen in der hierfür bestimmten Frist wieder zurückgereicht werden. Erfolgt die Abgabe der Steuererklärung nicht fristgerecht, so wird der betreffende Steuersatz durch die Schätzungskommission festgesetzt, wogegen es keine Berufung gibt. Wer zur Abgabe der Erklärung verpflichtet ist und diese unterläßt, kann in eine Ordnungsstrafe bis zu 100 Zloty genommen werden. Wer bewußt eine falsche Erklärung abgibt, um den Staatsschatz zu schädigen, wird unabhänig von der Nachzahlung der zu wenig gezahlten Steuer mit einer Geldstrafe von 1- bis 20facher Höhe der zu niedrig angegebenen Summe und überdies mit einer Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr bestraft. Bei der Abgabe der Einkommensteuererklärung ist die Hälfte des darauf entfallenden Steuersatzes bei der Finanzkasse einzuzahlen, wobei der Krisenzuschlag zur Hälfte mitzuentrichten ist. Die erhaltene Quittung über die erfolgte Einzahlung ist der Steuererklärung entweder im Original oder in Abschrift beizufügen. Die Abschrift muß

Heimgefunden.

Roman von M. Blank-Eismann.

(27. Fortsetzung.)

Immer wieder wurden Brigittas Blicke von diesem Fremden angezogen.

War er ihr schon einmal begegnet?

Doch wo hatte sie ihn gesehen?

Wer mochte er sein?

So angestrengt Brigitta indes nachdachte, sie fand keine Antwort auf ihre Fragen.

Kaum aber hatte er bemerkt, daß die Schar ihrer Bewunderer sich etwas zerstreut hatte, da fuhr er dicht an ihre Seite, schaute ihr lächelnd ins Gesicht und fragte:

„Sind wir nicht gute Bekannte, gnädige Frau?"

Beim Klang dieser Stimme horchte Brigitta auf.

Fragend schaute sie ihn an. Sie lächelte und rief: „Diese Frage beschäftigte auch mich, doch ich fand keine Antwort."

„Sie sind Brigitta Helling?"

„So hieß ich als Mädchen —"

„Und waren Tänzerin bei der Estland-Truppe."

Brigittas Erstaunen wuchs. Ihre Blicke hingen an dem Gesicht des Fremden.

Plötzlich leuchteten ihre Augen auf. Die Erinnerung war in ihr wach geworden. Hastig stieß sie hiervor:

„Sie sind Erik Larsen? — Ja? — Sie müssen es sein! — Jetzt erkenne ich sie!"

Da nickte der Fremde und bestätigte:

„Ich bin es, Brigitta."

„Mein Gott, wieviel Zeit ist vergangen, seitdem wir uns zuletzt sahen. Fast fürchtete ich mich, nachzurechnen."

Erik Larsen aber faßte Brigittas Hände, schob den weißen Handschuh ein wenig beiseite und preßte einen Kuß auf die zarte Haut des Handgelenks.

Dabei schaute er mit leuchtenden Blicken auf sie und flüsterte: „Du hast von diesen Jahren ein reiches Geschenk erhalten, Brigitta, denn du bist schöner geworden, als du schon warst."

„Aber auch älter geworden, Erik."

„Mein Gott, in deinem Alter bedeuten die Jahre nichts, Brigitta. Wenn du so, wie du hier bist, auf die Bühne treten würdest, um einen Schlittschuhläufertanz vorzuführen, müßtest du das Publikum zu Beifallsstürmen hinreißen."

Brigittas Augen leuchteten auf.

Ihre Gedanken eilten in die Erinnerung zurück und leise entgegnete sie: „Es müßte schön sein, wieder einmal von allen bewundert zu werden."

„Das ist doch auch sicherlich der Fall — du bist ja eine Dame der Gesellschaft geworden. Ich erinnere mich jetzt, daß alle deine Kolleginnen dich damals um dein Glück beneideten, denn alle die tausend kleinen Tänzerinnen träumen doch von der reichen Heirat, die sie machen möchten, aber nur wenigen ist dieses Glück beschieden. Du gehörtest zu den Auserwählten, Brigitta. Du warst ja die Schönste von allen, und ich kann dir heute ruhig gestehen, daß ich damals eine rasende Eifersucht gegen deinen Verlobten verspürte; ich gönnte dich ihm nicht, denn ich selbst war bis über die Ohren in dich verliebt."

Brigitta ließ ihr silberhelles Lachen hören, mit dem sie alle Männerherzen zu betören verstand.

Sie nahm Erik Larsens Hände und flog an seiner Seite über die spiegelblanke Fläche.

Ihre Wangen waren von der Kälte leicht gerötet. Sie wußte, daß sie schön und begehrenswert aussah, und das Bewußtsein, einen neuen Verehrer an ihren Siegeswagen spannen zu können, schmeichelte ihr.

Kokett schaute sie zu Erik Larsen auf und rief:

„Verliebt? — In mich? Davon habe ich nie etwas bemerkt."

„Mein Gott, ich war ja auch damals ein unbedeutender, kleiner Tänzer, dessen Gage kaum ausreichte, die notwendigsten Bedürfnisse des Lebens zu bestreiten. Ich konnte mir den Luxus nicht leisten, dir meine Anbetung und Verehrung zu zeigen, und als jener rheinische Großindustrielle in dem kleinen Bade auftauchte, und dich mit Geschenken überhäufte, da mußte ich natürlich beiseite stehen. Heute freilich würde ich selbst mit einem Industriekönig in Konkurrenz treten können, denn heute bin ich im Reiche der Kunst ein Stern geworden."

Brigitta horchte erstaunt auf.

„So bist du nicht mehr bei der Estland-Truppe?"

Erik Larsen schüttelte lachend den Kopf.

„Längst nicht mehr. Hast du noch nie etwas von Wladimir Godowor gehört?"

„Der jetzt ein Gastspiel in der Oper gibt? Der berühmte Russe, von dessen fabelhafter Kunst spaltenlange Artikel in den Zeitungen stehen?"

Erik Larsen verbeugte sich mit spöttischer Grandezza vor Brigitta, legte dabei iene Hand auf das Herz und erklärte:

„Wladimir Godowor steht vor dir." (F. f.)

mit dem eigenhändigen Namen des Steuerzahlers beglaubigt sein.

Reform des Buchführungszwanges. Im Justizministerium sind die Arbeiten nahezu beendigt, welche die Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen über die Führung von Handelsbüchern betreffen. Dem Vernehmen nach soll die strafrechtliche Verantwortung für eine mangelhafte oder fehlende Führung von Handelsbüchern auf größere Industrie- und Handelsunternehmungen beschränkt werden. Für kleinere Unternehmungen soll ein Anreiz zur Führung ordentlicher Handelsbücher dadurch ausgeübt werden, daß nur solche Firmen der Vergünstigungen bei der Umsatzsteuer teilhaftig werden, welche Handelsbücher führen. Auf diese Weise würde Artikel 280 des neuen polnischen Strafgesetzbuches erheblich abgemildert werden. Den Firmen, die Handelsbücher führen, sollen auch in anderer Hinsicht weitgehende Erleichterungen seitens der Finanzämter zuteil werden.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Tagung des Schlesischen Sejms.

Am Donnerstag, den 16. Februar, findet um 15 Uhr eine Vollsitzung des Schlesischen Sejms statt. Die sehr umfangreiche Tagesordnung enthält u. a. eine Vorlage über die Arbeitsbeschaffung in Schlesien.

Was geschieht für die Arbeitslosen.

Unter dem Vorsitz des Schlesischen Wojewoden Dr. Grażynski fand am Donnerstag eine Sitzung des Vollzugsausschusses des Hilfskomitees für die Arbeitslosenhilfe statt. Besprochen wurde u. a. der Bericht über die Tätigkeit des Komitees in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 31. Januar 1933. Wie dem Bericht zu entnehmen ist, wurden in dieser Zeit 269000 Zl. aus Sammlungen eingenommen. Die Zuschüsse der Direktionen des Arbeitslosenhilfskomitees betrugen 2198000 Zl. Außerdem sammelten die örtlichen Arbeitslosenhilfskomitees in der Wojewodschaft Schlesien im Laufe der vier Monate 508000 Zl., sodaß die Gesamteinnahmen 2976000 Zl. betrugen. Außer Geldunterstützungen erhielten die Arbeitslosen insgesamt 25000 Tonnen Kartoffeln im Werte von 943000 Zl., Kohlen im Werte von 437000 Zl., Roggenmehl für 1026000 Zl., Weizenmehl für 37000 Zl., Kaffeemischung für 15000 Zl., Heringe für 38000 Zl., Speck für 16000 Zl., Reis für 5000 Zl. Schließlich wurden für die Kinder der Arbeitslosen für Schuhwerk und Besohlungen 100000 Zl. ausgegeben. Die Gesamtausgaben in Naturalleistungen betrugen 2618987 Zl. Die Unterhaltung der Arbeitslosenküchen kostete 427000 Zl. Für die Anlegung von Schrebergärten für Arbeitslose, für die Beschäftigung von Arbeitslosen beim Bahnbau Rybnik—Sohrau, für die Regulierung der Przemsa und für die Beschäftigung von Arbeitslosen bei verschiedenen öffentlichen Arbeiten setzte das Wojewodschaftskomitee insgesamt 287000 Zl. aus. Außerdem wurden den örtlichen Hilfskomitees Zuschüsse in Höhe von 427000 Zl. erteilt. Die Gesamtausgaben an Geldunterstützungen und Naturalleistungen für das Arbeitslosenheer in der Wojewodschaft Schlesien betrugen also in vier Monaten 3332000 Zl. Diese Summe ist zwar sehr groß, aber angesichts der ungeheuren Arbeitslosigkeit in Oberschlesien reicht sie noch nicht aus, um die Not nur einigermaßen zu lindern. — In Oberschlesien werden 117 Arbeitslosenküchen unterhalten, die täglich über 100000 Mittagessen ausgeben. Ein Mittagessen kostet 15 Groschen.

Die Landesversicherungsanstalt Königshütte ohne Geld.

Nach einer Meldung des Krakauer „Kurier" sind die Reserven der Königshütter Versicherungsanstalt an arbeitslose Angestellte seit Anfang Februar erschöpft. Der gleichen Zeitung zufolge beträgt gegenwärtig die Gesamtsumme der zu zahlenden Unterstützungen 750000 Zl., denen an Beiträgen nur 220000 Zl. gegenüberstehen. Die hierfür angesammelten Reserven sind bereits verbraucht, weshalb der Verwaltungsrat der Anstalt beschlossen hat für die Unterstützungszahlung eine Anleihe von einer Million Zloty beim eigenen Pensionsfonds aufzunehmen.

Arbeitsbeschaffung in Schlesien.

Nach Mitteilung der der Regierung nahestehenden Blätter, beschäftigt sich gegenwärtig das Schlesische Wojewodschaftsamt mit einem Arbeitsbeschaffungsplan, wonach im laufenden Jahr etwa 10000 Erwerbslose bei öffentlichen Arbeiten beschäftigt werden sollen. Hauptsächlich sind Wegebauarbeiten und Flußregulierungen vorgesehen.

130 Jahre Bergschule Tarnowitz.

Am 14. Februar d. Js. konnte die Bergschule in Tarnowitz auf ihr 130jähriges Bestehen zurücksehen. Sie wurde im Jahre 1803 erstmalig von 12 Kandidaten besucht, eröffnet.

Das Lohnabkommen im Bergbau gekündigt.

Der Arbeitgeberverband der oberschlesischen Bergindustrie hat das Lohnabkommen für den Steinkohlenbergbau zum 1. März gekündigt.

Aus aller Welt.

Der dankbare Bär. Bei der Premiere eines deutschen Zirkus in Charleroi entstand in der Arena während der Vorführung zwischen Eisbären und Löwen ein erbitterter Kampf. Der Dompteur stürzte sich zwischen die kämpfenden Tiere und versuchte sie auseinanderzutreiben. Sofort ließen die Löwen von den Bären ab und griffen den Dompteur an, der in Lebensgefahr geriet. In höchster Not kam ihm ein Eisbär, der von den Pranken der Löwen befreit worden war, zu Hilfe und stürzte sich von neuem auf die Raubtiere. Durch ihn gelang es, die Tiere wieder in die Käfige zu bringen. Die Vorstellung konnte zu Ende geführt werden, da der Dompteur nur unerhebliche Verletzungen davongetragen hatte.

Gottesdienst-Ordnung:

Katholische Pfarrgemeinde Pleß.

Sonntag, den 19. Februar:
6½ Uhr stille hl. Messe.
7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen u. poln. Predigt.
9 Uhr: deutsche Predigt und Amt für † Marta Danecki.
10½ Uhr: polnische Predigt u. Amt mit Segen.

Evangelische Gemeinde Pleß.

Sonntag, den 19. Februar.
10 Uhr Deutscher Gottesdienst.
11¼ „ Kindergottesdienst.
2 Uhr Polnischer Gottesdienst.

Jüdische Gemeinde Pleß.

Freitag, den 17. Februar.
17,00 Uhr: Andacht, Lichtzünden 15 Min. vorher.
Jahrzeit Mirjam Proskauer.
Sabbath, den 18. Februar.
10 Uhr: Hauptandacht, Wochenabschnitt Jithro
16 Uhr: Mincha im Gemeindehause.
17,50 Uhr: Sabbath-Ausgang.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt Walter Block, Pszczyna. Druck und Verlag: „Anzeiger für den Kreis Pleß, Sp. z ogr. odp.", Pszczyna, ul. Piastowska 1

Die Rückwirkungen der Napoleonischen Kriege auf das Plesser Land.

Nach zeitgenössischen Quellen von Walter Block.

(3. Fortsetzung.)

Am 7. April 1807 erhält der Prinz die Nachricht, „daß in Wilkowy eine Affaire vorgefallen wäre, wo Witowski die Polen verjagt hätte", am nächsten Tage „sahen wir einen Reitknecht aus Pleß kommen, der uns die Nachricht brachte, daß Witowski die Polen in Myslowitz geschlagen hätte". Am 13. April teilt der Kammerrat Bahn dem Prinzen brieflich mit, daß die Insurgenten wieder nach Zywiec (Saybusch) zurück wären. Am 15. April entschließt sich der Prinz nach Pleß zurückzukehren. Er kommt aber nur bis Zabrzeg, wo ihn Hochwasser zum Umkehren nötigt. Am anderen Tage will er über Schwarzwasser nach Pleß fahren. „Ich setzte mich auf den Wagen, als ich einen Reitenden mit der Nachricht bekam, daß heute die Bayern (Rheinbundtruppen. Anm. d. Red.) in Pleß einrücken würden. Ich mußte daher ausspannen lassen und die Reise abermals aufschieben." Die Nachrichten aus Pleß sind nicht gut. „Während dem Mittagessen bekam ich die Nachricht, daß die Bayern in Pleß gewesen wären und geplündert hätten. Sie haben 3 Pferde genommen, eine Menge Sättel und mehreres andere". Am anderen Tage: „Kornas war mit meiner Stute und den Fohlen hergekommen. Durch ihn erfuhren wir, daß Brudek, (des Prinzen landwirtschaftlicher Oekonom. Anm. d. Red.) der eine Menge Sachen aus Pleß hatte retten wollen, unmöglich durchgekommen wäre, da die Bayern schon bei der Kreuzkirche waren. Die Angst, die ich daher den ganzen Abend und die Nacht hindurch hatte, wünsche ich in meinem Leben nie wieder zu erfahren". Des Prinzen Sorge um das Schicksal seines treuen Diener wurde am folgenden Tage durch einen „Boten von Brudek, der mir schrieb, daß er sich mit allen Sachen nach Guhrau geflüchtet hätte" ein Ende gemacht. Der Prinz will ihm entgegenfahren. „In dem Augenblick, als ich mich auf den Wagen setzen wollte, kam Brudeck schon, der glücklich über Zabrzeg gekommen war und mir die Nachricht brachte, daß sich die Bayern in Pleß sehr ruhig verhielten und nur 22 Mann Infanterie mit einem Unteroffizier da wären."

An dieser Stelle wollen wir eine unsere Leser gewiß interessierende Zwischenbemerkung machen. Die Reisen des Prinzen nach Riegersdorf, Teschen etc. führten stets über Zabrzeg. Damals führte dort bei dem heut Jonkischen Teichwärterhaus eine Brücke über die Weichsel, die vor etwa 40 Jahren abgebrochen wurde. Das jetzt Jonkische Teichwärterhaus war vor 100 Jahren als das Zabrzeger „Jägerhaus" bekannt, in das der Prinz Ludwig gern einkehrte. Am 8. Februar 1807 beispw. heißt es im Tagebuch „fuhren wir alle nach Zabrzeg, wo im Jägerhaus ein Ball sein sollte. Es lief aber sehr schlecht ab, da außer uns niemand da war. Ich tanzte einen Walzer; wir waren etwa eine Stunde da." Diese Mitteilungen verdankt der Schreiber dieser Zeilen dem jetzigen Besitzer der Zabrzeger Weichselfähre Kus, dessen Familie schon mehrere Generationen auf dem Anwesen seßhaft ist.

Auf unser Thema zurückkommend, langt am 24. April 1807 aus Pleß die Nachricht an, „daß 400 Mann Kavallerie nebst 2 Offizieren, wobei sich ein Graf Erpach befindet, in Pleß eingerückt wären." Noch im Juni des Jahres hält sich der Prinz in Riegersdorf auf. Am 14. Juni erleidet die verbündete russische Armee eine Niederlage bei Preußisch-Eylau. Die königliche Familie flieht aus Königsberg. Die Gerüchte um diese Flucht kommen bis zum Prinzen Ludwig nach Riegersdorf. Er schreibt am 29. Juni: „Abends bekam ich die Nachricht, die Königin käme durch Bielitz. Ich fuhr daher nach dem Abendessen in die Stadt, fand aber den Prinzen Solms mit seiner Gemahlin, die Schwester der Königin; sie waren beide sehr artig gegen mich. Von Königsberg waren sie drei Tage eher abgerückt als die Franzosen eingerückt waren und gingen jetzt nach Teplitz ins Bad." Preußen muß den ungünstigen Frieden von Tilsit schließen. Diese Nachricht erreicht den Prinzen auf einer Fahrt zu einem Ball nach Ustron. „Wie wir auf die Kaiserstraße kamen, begegnete mir der Labisch, der mir schon von weitem her die fröhliche Nachricht zurief, daß der Friede abgeschlossen wäre; ich war unbeschreiblich glücklich."

Französische Einquartierung.

Nach einer längeren Reise nach Wien kommt der Prinz im August nach Pleß zurück. Das alltägliche Leben beginnt wieder. Der Krieg, die Einfälle der Insurgenten, die zusammengebrochene Staatsautorität hatten bewirkt, daß die Unsicherheit auf dem Lande bedenklich zugenommen hat. Am 16. November „erfuhren wir, daß ein Kommando von der Schwadron von Major von Stößel, welches aus einem Offizier und 15 Mann bestand eingerückt war und welches wegen der Räuberbanden nach Nikolai gehen sollte." (Forts. folgt.)

Am Montag, vormittags 11 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet, versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der

Kaufmann

Walter Kolodziej

im Alter von 32 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 17. Febr., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaus, Nowy Targ 3, aus statt.

» Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein Pless «

Sonntag, den 19. Februar, abends 7 Uhr

Familien-Abend

im „Plesser Hof"

Theater, Gesang, Preisschiessen, Tanz

Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen an der Abendkasse.

Inserieren bringt Gewinn!

Der beliebte

Kosmos Terminkalender

ein deutschsprachlicher Kalender für Polen für das Jahr

1 9 3 3

ist wieder bei uns zum Preise von 4.50 zł zu haben.

Anzeiger für den Kreis Pless.

Das Herren-Journal

Eine Zeitschrift für Mode, Gesellschaft und die angenehmen Dinge des Lebens

Anzeiger für den Kreis Pless.

RESTAURACJA NANKO

W środę, d. 15. lutego 1933 r.

Wielkie świniobicie

Od godz. 9-tej przedp.:

podgardle i kiszki z kotła.

Wieczorem: **kiszki smarzone i kiszki z kotła.**

O łaskawe poparcie prosi **A. Nanko.**

Kiszki i podgardle także poza dom.

Wyszynk piwa kozłowego

Mittwoch, den 15. Februar 1933

Großes Schweinschlachten

Ab 9 Uhr vorm.:

Wellfleisch und Wellwurst.

Abends:

Wurstabendbrot und Wellwurst.

Um gütigen Zuspruch bittet **A. Nanko.**

Wurst und Wellfleisch auch außer Haus.

Ausschank von Bockbier

Amateur-Alben

von der einfachsten bis elegantesten Ausführung in verschiedenen Preislagen erhalten Sie im

Anzeiger für den Kreis Pless.

Briefpapier
Kassetten
Mappen

Beste Ausstattung Billige Preise

Anzeiger für den Kreis Pless

PHOTO-ECKEN

die beste und sauberste Befestigungsart für Photos u. Postkarten in Alben und dergl.

Anzeiger für den Kreis Pless.

Großer

Inventur-Verkauf ab 1. Februar

Die Preise für sämtliche Woll- Baumwoll- und Leinenwaren, Pullover, Westen, Tricotagen, Herren-Artikel, Damen-Wäsche, Strümpfe u. s. w. sind

ganz bedeutend herabgesetzt.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster, welche Sie hiervon überzeugen werden.

Ferner kommen zum Verkauf: **Einige 100 Meter Reste**

in kleineren und größeren Abschnitten für Kleider, Blusen u. s. w. **50% unter Preis.**

RICHARD PAJONK, Pszczyna